

## Buchtipp Teilhabe - Wir wollen mehr als nur dabei sein!



Elisabeth Wacker, Ingo Blass, Tobias Dittler, Ulrich Niehoff,  
Abram Schäfers, Gudrun Wenzel, Rigit Zellen (Hrsg.)

### Teilhabe

Wir wollen mehr als nur dabei sein

Elisabeth Wacker  
u. a. (Hrsg.)

Verlag: Lebenshilfe-Verlag

Autor: Elisabeth Wacker u. a.  
(Hrsg.)

Erscheinungsdatum: 1. Auflage  
2005, 368 Seiten,  
10 Abb.

Bestellnummer:  
LBF205

ISBN-Nummer:  
ISBN 10: 3-88617-  
205-8, ISBN 13:  
978-3-88617-205-4  
Preis: 25.00 €

### Zusammenfassung:

Menschen sind verschieden. Sie alle haben Fähigkeiten und alle sind gleich viel wert. Teilhabe für alle bedeutet mitmachen, mitgestalten und mitbestimmen beim Zusammenleben aller Bürger(innen) – auch, wenn ein Mensch mit Behinderung dabei sehr viel Hilfe braucht. Jede(r) hat das Recht, »mitten-drin« in der Gesellschaft zu leben. Auch eine schwere Behinderung darf kein Ausschlussgrund sein.

Dieses Teilhaberecht, das im neuen SGB IX ausdrücklich ganz zentral genannt ist, untersucht das vorliegende Buch. Es knüpft dazu an den 2003 in Dortmund von der Lebenshilfe und der Universität veranstalteten Kongress an, der unter dem Motto »Wir wollen mehr

als nur dabei sein« die Forderung auf gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen unterstreicht. Wie lässt sich Teilhabe behinderter Menschen verwirklichen? Was muss sich in unseren Köpfen und in der Gesellschaft ändern? Wo können wir in der Gesellschaft anknüpfen?

### Teilhabe Arbeitsmarkt

Auszug aus dem Bericht der International Labour Organization (ILO) zum „Recht von Behinderten auf menschenwürdige Arbeit“

In den letzten Jahren, so konstatiert die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) konnten „bedeutende Fortschritte zur Verbesserung der Lebenswelt behinderter Menschen erzielt werden.“

Die ILO schätzt, dass rund 650 Millionen Menschen weltweit mit einer Behinderung leben. Davon seien ca. 470 Millionen im erwerbsfähigen Alter. In den industrialisierten Ländern hänge die Arbeitslosenrate oftmals von der Art der Behinderung ab. In Großbritannien sei die Arbeitslosigkeit am höchsten bei Menschen mit mentalen Erkrankungen, wo sie geschätzte 75 Prozent betrage. Bei der Beschäftigung von behinderten Menschen seien menschenwürdige Arbeitsbedingungen bei weitem noch nicht realisiert. Die meisten Behinderten arbeiteten für extrem niedrige Löhne und verrichteten Arbeiten, die keine oder nur eine niedrige Qualifikation verlangten. Weitere Informationen unter [www.ilo.org/berlin](http://www.ilo.org/berlin)